Eingesandt.

Anläßlich der zwischen der „Hallischen Zeitung" und der „Saalezeitung" ausgebrochenen Controverse über die geschlossene Stadtverordneten-Sitzung vom letzten Montage übersende ich der verehrlichen Redaktion des Tageblattes, als bei der hier in Betracht kommenden, sie berührenden Angelegenheit wesentlich interessirt, das Nachstehende zur gefälligen Veröffentlichung:

Es ist richtig, daß die zwischen Herrn Stadtbaurath Lohausen und mir geführte Debatte keinen „erregten" Charakter trug, daß sie vielmehr „sachlich und höflich" war, wie sich das eben geziemt. Meine an den Herrn Stadtbaurath gerichtete Aufforderung: „seine Stellung zur „Saalezeitung" endlich aufzugeben", sollte nicht nur die sogen. „vorzeitigen" Mittheilungen, sondern überhaupt jede direkte wie indirekte Mitarbeiterschaft — auch wenn dieselbe nur in dem vom Herrn Baurath angegebenen Umfange geübt wird — treffen, da die städtischen Behörden auch ohne die bezüglichen, auf Hebung des „Tageblattes" gerichteten Beschlüsse ein selbstverständliches Interesse haben müssen, diese kommunale Zeitung zu unterstützen.* Uebrigens habe ich ausdrücklich hervorgehoben, daß ich die vom Herrn Stadtbaurath herrührenden Notizen oder Artikel in der „Saalezeitung" nicht als eine Nebenbeschäftigung im Sinne seiner Anstellungsbedingungen anzusehen vermöchte, vielmehr seien die qu. Publikationen m. E. nur der Ausfluß eines persönlichen — „innerhalb gewisser Grenzen auch berechtigten" — Ehrgeizes, einen Einfluß auf die öffentliche Meinung zu gewinnen, was freilich zweckmäßiger im „Tageblatt" geschehen werde. Eine Erörterung darüber anzustellen, wo Ueberschreitungen dieser Grenzen eintreten, habe ich am letztvergangenen Montage nicht Gelegenheit genommen. So viel, was meine Person bei jener Verhandlung betrifft. — Zur allgemeinen Befriedigung mußte es übrigens gereichen, daß auch der Chef unserer Stadtverwaltung den leider vom Rathhause aus stattfindenden Vertrieb resp. Verkauf von Zeitungsnachrichten nach Gebühr geißelte und verurtheilte, und Abhilfe trotz des geschilderten, eigenthümlichen Verhaltens eines hiesigen Zeitungsbesitzers zusicherte.

E. Friedrich, Stadtverordneter.

*) Bekanntlich fließen die Erträgnisse des „Tageblattes" der Stadtkasse zu. Das auf gleichen Prinzipien beruhende „Elberfelder Tageblatt" führt an die dortige Stadtverwaltung jährlich mehr als 70000 Mark Ueberschüsse ab. D. Red.

Locales.

Halle, 4. September.

* [In Folge der vom Kunstgewerbe-Verein] ausgeschriebenen Konkurrenz sind 32 Projekte zu einem Gitter um das Händel-Denkmal eingelaufen, nämlich 15 aus Halle, 4 aus Berlin, 3 aus München, 2 aus Dresden, 2 aus Magdeburg und je ein Projekt aus Leipzig, Königsberg, Köln, Hamburg und Altona. Ferner betheiligten sich an der Konkurrenz zu einem Gitter um das Fiebiger-Denkmal Halle mit 12 Projekten, Leipzig mit 4, Hannover und Berlin mit je 2, und Magdeburg, Stuttgart, Königsberg, Dresden, Köln, Hamburg und Altona mit je einem Projekt.

* [III. deutsch-evangel. Kirchengesangvereinstag] zu Halle a. S. den 16. und 17. September. Der Herr Minister Maybach hat auf vorausgegangene Eingabe des betreffenden hallschen Vorstandes den Besuchern des Vereinstages die Bahnvergünstigung gewährt, daß unter Vorweisung der bezüglichen Legitimationskarten, die gegen Einsendung von 1 ℳ durch Herrn Drechsler hier, Leipzigerstraße 3, zu beziehen sind, die einfachen Hin- und Retourbillets, die frühestens am 15. September gelöst werden, auf allen preußischen Staatsbahnen zum Antritt der Rückfahrt bis zum Abend des 18. September berechtigen. Umfassendere Termine sind wegen der größeren Entfernungen von den meisten südwestdeutschen Bahnen gewährt worden. — Auch dürfte es besonders für Lehrerkreise unserer Provinz von Interesse sein, zu erfahren, daß für die nächsten Lehrer-Konferenzen ein die Kirchengesangvereine betreffendes Thema zu erwarten steht.

* [Der hallesche Beamtenverein] hielt von gestern Nachmittag an im Bürgergarten seine Sedanfeier noch nachträglich ab. Außer großem Concert fanden noch Verloosungen statt sowohl für die Kinder als für die Erwachsenen, und es regten die vielen zum größten Theil ziemlich werthvollen Gegenstände sehr zum Kaufen der Loose à 10 Pfg. an. Beschlossen wurde die Feier durch ein Tanzkränzchen.

* [Konferenz am Seminar zu Delitzsch.] Bei der heutigen Lehrerkonferenz am Seminar zu Delitzsch sind unsere städtischen Elementarschulen nur durch wenige Mitglieder des Lehrerkollegiums vertreten. Da Herr Seminarlehrer Schöppa einen Vortrag über „Leibesübungen" hält, wurde für die Volksschulen Herr Lehrer F. als Sachverständiger damit betraut, den Vortrag anzuhören, um in einer der nächsten Konferenzen darüber zu referiren.

* [Die Baukommission] berieth in ihrer gestrigen Sitzung zwei Anträge auf Aenderung von Bestimmungen der Straßenausbau-Bedingungen. Es waren nämlich von drei der hauptsächlichsten Bauunternehmer des nordöstlichen Bebauungsplanes Petitionen eingelaufen, welche um Herabsetzung der für den Straßenausbau zu zahlenden Caution ersuchten. Diese Caution betrug früher 7½ Proc., wurde aber bei der letzten Berathung der neuen Straßenausbau-Bedingungen vor etwa einem Vierteljahre auf 5 Procent ermäßigt. Die Baukommission hat nun den genannten Petitionen insofern stattgegeben, daß, mit allerdings sehr geringer Majorität, beschlossen wurde, der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen, diese Caution bis auf 1 Proc. zu ermäßigen. Ein anderer Beschluß ging dahin, daß beantragt werden soll, in das Ortsstatut bei § 11 die Bestimmung aufzunehmen, daß das provisorische (Reihenstein-) Pflaster spätestens nach 7 Jahren, statt wie bisher nach 5 Jahren, weggenommen, und das eigentliche Pflaster gelegt werden soll. Für dieses letztere soll dann erst die 5jährige Garantie übernommen werden. Ferner wird die Kommission in Vorschlag bringen, in den nächsten Etat die Beseitigung des Grabens zwischen Mauergasse und Taubengasse aufzunehmen. Die betreffenden Adjazenten werden bereits in nächster Zeit aufgefordert werden, den Anschluß an den Straßenkanal zu bewirken. Schließlich theilen wir noch mit, daß ein Stück Terrain an der Grünstraße an einen Adjazenten zu einem sehr mäßigen Preise überlassen werden soll.

* [Concert.] Wie wir hören, wird kommenden Mittwoch in der königl. Schloß- und Domkirche ein geistliches Concert stattfinden, bei dem u. A. Fräulein Schrödel von hier und Herr Orgelvirtuos Francke aus Berlin mitwirken werden.

* [Im Interims-Theater] haben gestern The Phoites-Company ihre erste Vorstellung gegeben. Da wir über die Eigenart der Produktionen dieser Künstler schon neulich Mittheilung gemacht haben, so wollen wir nur bemerken, daß die Leistungen der Gesellschaft auch hier so allgemeinen Beifall errangen, daß nach der letzten Nummer des Programmes das leider nicht sehr zahlreiche Publikum noch einige Minuten, aber freilich vergebens, wartete, ob nicht noch etwas zugegeben würde. Besondern Applaus erntete der Verwandlungskünstler, Mr. Hannry, welcher in einem Nu sich aus einem Seeoffizier, in Schwiegervater und -Mutter, sodann in Frau Silberstein und eine junge, hübsche Schneidermamsell verwandelte, dabei jedesmal auch in Mine und Sprache wechselte und zu alledem noch zu jedem Charakter passende Coupletverse sang. Ferner führte auch Herr Professor Anotelli wieder seine Bilder vor. Nur ungern mußte das Publikum das Auftreten der Mouche d'or, welche bei elektrischer Beleuchtung in der Pantomime: „Des Teufels Schabernack" mitwirken sollte, doch wird das Publikum in der heutigen Vorstellung diese „goldene Fliege" in Fräulein Haynau kennen zu lernen Gelegenheit haben.

* [Scholz's Menagerie.] Zu den mancherlei Unterhaltungen, welche jetzt in Halle dargeboten werden, gehört auch die auf dem Roßplatze aufgestellte Menagerie von Heinrich Scholz, welche sich in Deutschland eines sehr guten Rufes erfreut. Die Zahl der Thiere ist eine ganz ansehnliche und unter den Raubthieren zeichnen sich mehrere Löwen, ein junger Leopard, ein Königstiger, zwei Pumas u. s. w. ganz besonders aus, es wird daher sicherlich auch diesem Unternehmen an einem zahlreichen Besuch nicht fehlen.

* [Vermißt.] Der Drechslergeselle Max Biederich aus Berlin, bisher hier in Arbeit beim Drechslermeister Wetterling, Klausthorstraße 2, hat sich seit Sonntag den 31. v. Mts. aus seiner Wohnung entfernt, ohne bis heute dahin zurückgekehrt zu sein. Da derselbe sein Arbeitsbuch und einen Theil seiner Sachen dort zurückgelassen hat, so ist wohl anzunehmen, daß ihm irgend ein Unglück zugestoßen ist. Biederich ist 20 Jahre alt, hat dunkelblondes starkes Haar und ist bekleidet mit Jaquet und Hose von dunkelbraunem, schwarz gestreiftem Stoff. Anzeigen über seinen Verbleib sind der Polizeiverwaltung zu machen.

* [Unglücksfälle.] Ein schmerzbewegter Händedruck, der auch auf die Umstehenden einen ergreifenden Eindruck machte, wurde, wie man uns erzählte, gestern gegen Abend auf der Magdeburgerstr. zwischen zwei Eheleuten gewechselt. Der Mann, ein Bremser, welchem in der Nähe des Güterbahnhofes beim Rangiren die Beine überfahren worden waren, wurde zur Klinik gebracht. Als er seine Frau herbeieilen sah, streckte er ihr seine Hand entgegen. Tiefbewegt und unter einem Strome von Thränen legte die Frau ihre Hand in diejenige ihres unsäglich leidenden Gatten. — Aus derselben Quelle erfahren wir, daß dem Lehrling Bongoll, welcher sich auf demo Fahrstuhl der Fabrik von Weiße & Monsti vor einigen Tagen gefährlich quetschte, der Fuß amputirt werden mußte.

* [Verunglückt.] Heute Vormittag verunglückte der 8jährige Sohn des Zimmermanns Karl Vetter in Trotha dadurch, daß er in die Schoßkelle einer im Gange befindlichen, mit Syrup gefüllten Wagenkufe einsteigen wollte, dabei aber von der Deichsel abglitt und zu Boden stürzte, wobei ihm ein Rad über den Körper hinweg ging. An den Folgen einer Gehirnerschütterung und Quetschung der Lungen starb der Knabe nach Verlauf einer Stunde.

* [Selbstmord.] Der Arbeiter Friedrich Liebicke von hier machte vorgestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Lebensüberdruß scheint das Motiv zur That gewesen zu sein, indeß ist es auch möglich, daß dieser Selbstmord aus Furcht vor Strafe geschehen ist. Gegen L. war nämlich kürzlich eine Anzeige wegen Unterschlagung anhängig gemacht worden.

* [Kinderleiche.] Heute Vormittag wurde in Aborte des Grundstücks Parkstraße 4 die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts vorgefunden und ist dieselbe nach dem pathologischen Institut geschafft. Ueber die Mutter des Kindes sind die nöthigen Recherchen sofort eingeleitet. Es scheint eine Frauensperson in Frage zu kommen, die kürzlich einige Wochen in dem Grundstücke gewohnt hat, sonst aber hier fremd war.

* [Schöffengericht.] Der Arbeiter Friedrich Ludwig Heinrich aus Trotha wurde vom hiesigen königlichen Schöffengericht I. wegen vorsätzlicher rechtswidriger Sachbeschädigung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Derselbe hatte im Ortsgefängnisse, wohin er wegen ruhestörenden Lärmens geschafft worden war, alles demolirt, was nicht niet- und nagelfest war und so die Gemeinde Trotha geschädigt.

Standesamt Halle. Meldung vom 3. September.

Aufgeboten: Der Deconom Louis Friedrich Münch, Torgau, und Ida Emma Brömme, Königsplatz 7.

Eheschließungen: Der Maler und Lackirermeister Johann Gottfried Wilhelm Cammitius, Königstraße 25, und Marie Rosine König, Karzerplan 2.

Geboren: Dem Fleischermeister Wilhelm Reitz, Gerbergasse 11, eine T., Marie. — Dem Fleischermeister Richard Thurm, a. d. Moritzkirche 6, eine T. — Dem Schlosser Karl Reißer, Pfännerhöhe 6, eine T., Henriette Auguste Elisabeth. — Dem Zimmermann Anton Weise, gr. Schloßgasse 8, eine T., Bertha Frieda. — Dem Maurer Franz Hutzelmann, Unterplan 6, ein S., Hermann Kurt. — Dem Gärtner Franz Rosahl, Wörmlitzerstraße 40, eine T., Anna Martha. — Dem Eisendreher Heinrich Graue, Freudenplan 3, eine T., Martha Anna.

Gestorben: Eine unehel. T., 1 M. 17 T., Abzehrung, Oberglaucha 34. — Des Kutscher Friedrich Richter T. Martha, 8 M. 29 T., Magen-Darmkatarrh, Langegasse 18. — Des Bäckermeister Friedrich Beyer S. Friedrich, 3 M. 22 T., Atrophie, gr. Steinstraße 23. — Der Schuhmacher Willibald Rosch, 61 J. 3 M. 8 T., Schwindsucht, Siechenhaus. — Des Holzhändler Otto Wolff S. Kurt, 2 J. 1 M. 29 T., Scharlach, Magdeburgerstraße 46. — Des Schuhmacher Emil Mohr S. Hermann, 6 M. 4 T., Tuberkulose, Herrenstraße 16. — Dr Haupt-Agent Theodor Lange, 61 J. 2 M. 18 T., Schlagfluß, kl. Steinstraße 9. — Des Handarbeiter Karl Laue T. Wilhelmine, 7 J. 10 M. 13 T., Herzfehler, Brunnengasse 10. — Des Brauer Franz Müller S. Hans, 6 M. 28 T., Brechdurchfall, Rathhausgasse 11. — Des Locomotivführer Ferdinand Fröhlich S. Rudolph, 7 M. 25 T., Brechdurchfall, kl. Ulrichstraße 26. — Des Kutscher Wilhelm Franke T., 1 M. 10 T., Atrophie, Schimmelstraße 6a. — Des Fabrikarbeiter Joseph Goltsch Ehefrau Sophie geb. Degenhardt, 44 J. 5 M. 12 T., Herzfehler, V. Vereinsstraße 6. — Des Schuhmachermeister Karl Neumärker T., 2 M. 5 T., Krämpfe, Gerbergasse 13.

Standesamt Giebichenstein.

Am 30. August. Geboren: Dem Handarbeiter H. Heimanns ein S., Reilstraße 45. — Dem Gärtner A. C. Müller eine T., Feldstraße 9. — Gestorben: Des Steinsetzer H. G. Ilgener T., 1 J. 1 M. 14 T., Schwäche, Advocatenstraße 5. — Des Kupferschmied J. W. C. Dettmar T., 7 M. 4 T., Brechdurchfall, Reilstraße 6. — Des Fabrikarbeiter A. A. R. Ostrloh T., 6 M. 29 T., Magendickdarmkatarrh, Triftstraße 10. — Am 1. September. Aufgeboten: Der Chemiker Dr. phil. C. L. R. Paetz und G. C. Ulbricht, Bedburg und Halle. — Geboren: Dem Handarbeiter C. F. Thormann eine T., Böckstraße 13. — Gestorben: Des Geschäftsreisenden F. G. Raue T., 12 T., Schwäche, Triftstraße 6. — Des Restaurateur A. F. R. Tröster S, 6 M. 21 T., Brechdurchfall, Burgstraße 17. — Am 2. September. Aufgeboten: Der Schlosser L. R. Zwanzig und C. H. Lehmann, Giebichenstein und Schrenz. — Gestorben: Des Former F. C. Röbius T., 1 J. 1 M. 3 T., Brechdurchfall, Reilstraße 22.

Braunschweigische Landeslotterie.

1. Ziehungstag. 3. Klasse. 3. September 1884.

1818 (200) 1359 (2000) 2060 (500) 3931 (240) 5819 (200) 6558 (240) 9870 (200) 10575 (240) 12629 (240) 16859 (300) 18273 (300) 18623 (200) 20603 (200) 24849 (240) 24437 (200) 33019 (1000) 33570 (240) 33623 (200) 50536 (200) 51674 (300) 51012 (5000) 54323 (240) 54856 (240) 56053 (200) 6.815 (200) 62812 (500) 63114 (1000) 67621 (200) 67564 (.0000) 68361 (240) 73542 (200) :75767 (200) 78068 (300) 85607 (240) 86658 (200) 86356 (200) 86863 (200) 89534 (240) 89480 (200) 92396 (300) 93091 (2000) 98166 (500) 99240 (200).

Aus den Nachbarstaaten.

Dresden, 3. September. Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr, zog, in der Richtung von Nordwest kommend, unter gewaltigem Sturm ein fürchterliches Unwetter über unsere Stadt und richtete an Häusern und Bäumen großen Schaden an. Unter unaufhörlichem Blitzen und Donnern hagelte es volle fünf Minuten lang, so daß die Straßen momentan mit einer weißen Eisdecke dicht bedeckt waren. Es fielen Eisstücke in Größe eines Taubeneies. Der entstandene Schaden läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. In 10 Minuten war das Wetter verzogen.

Sondershausen, 30. August. Die Militärbehörde beabsichtigt hier eine neue Kaserne zu bauen, da das bisher dazu benutzte alte Regierungsgebäude unzureichend ist und den neuesten Sanitätsvorschriften betreffs des Raumes nicht entspricht.

— In der Nacht zum 25. August ist das Kriegerdenkmal in Kahla in nichtswürdiger Weise gewaltsam beschädigt worden, so daß von dem in Stein gehauenen Bildniß des Kaisers ein Stück von der Nase und vom Schnurrbart fehlt und ebenso der in Stein gehauene Kranz, welcher die Krieger-Symbole enthält, beschädigt ist. Laut Bekanntmachung des Stadtraths ist auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung ausgesetzt.

— Die „Geraer Zeitung" schreibt vom 1. d. Mts.: Heute Vormittag wurde ein noch junger Mensch, nur mit Hemd und Hosen bekleidet, schwerverletzt an den Füßen, hülflos im Straßengraben an der Wiesestraße gefunden und infolgedessen mittelst Wagen in das hiesige Krankenhaus befördert. Wie wir hören, ist derselbe aus Zeitz und hat dort eine längere Korrektionshaft zu vollziehen. Infolge eines Beinbruchs kam er in das Zeitzer Krankenhaus und aus diesem ist er in der letzten Sonntagsnacht entwichen. Er ist trotz seines noch nicht geheilten Beines aus einem hohen Fenster gesprungen, zu Fuß bis hierher gegangen und in der Wiesestraße liegen geblieben.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— In Liegnitz, wo in diesem Jahre bereits einige Lustspiel-Novitäten ihre Probeaufführung bestanden haben, ist dieser Tage ein Lustspiel: „Nur nicht neu Beruf!" von einem Liegnitzer Verfasser zur ersten Aufführung gelangt. Dem Stück wird nachgerühmt, daß es ein recht liebenswürdiges und unterhaltendes Lustspiel ist.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840905029/fragment/page=0001

Vermischtes.

— Als der Kaiser am Montag bei der Heimkehr von Babelsberg die Straße Unter den Linden passirte, trat, wie uns nachträglich berichtet wird, an der Ecke der Friedrichstraße ein altes Mütterchen mit einem Schreiben in der Hand an die Equipage des Kaisers und warf dasselbe so geschickt in den Wagen, daß es gerade vor den Füßen des Monarchen liegen blieb. Die alte Frau hatte noch die Freude, zu sehen, wie Se. Majestät das Schreiben, ein Gnadengesuch, aufnahm und zu sich steckte. — Weniger glücklich war ein Arbeiter, der gestern Nachmittag kurz vor 2 Uhr, als der Kaiser in Begleitung eines Adjutanten eine Spazierfahrt unternehmen wollte, plötzlich aus der vor dem Palais angesammelten Menschenmenge heraustrat und ebenfalls einen Brief, den er in der Hand hielt, in den kaiserlichen Wagen werfen wollte. Er wurde nämlich von einem der dort postirten Schutzleute bemerkt und festgenommen, ehe er noch seine Absicht hatte ausführen können. Der Polizeibeamte brachte den Bittsteller zur Wache.

Berlin, 3. September. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr hat auf dem Bauplatz des Reichstagsgebäudes ein Todtschlag stattgefunden. Der Arbeiter Spieske gerieth mit dem Arbeiter Mittelstädt in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Spieske schlug hierbei mit einem umgekehrten Spaten den Mittelstädt derartig gegen die linke Seite des Kopfes, daß der Getroffene bewußtlos zusammenbrach und zur Charité geschafft werden mußte. Hier ist derselbe jedoch gleich nach seiner Einlieferung an den erhaltenen Verletzungen gestorben. Spieske ist wegen schwerer Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange in Haft genommen worden.

— Am 1. September früh gegen 7 Uhr hat sich der Hauptmann a. D. Grumbrecht, welcher in Münden in der Pension von Tivoli seit einigen Monaten wohnte, in seinem Zimmer mittelst eines Revolvers erschossen. Für die Kellner und Dienstmädchen hatte er Geldgeschenke von 50 und 30 M. u. s. w. auf den Tisch gelegt und auf Papierzetteln darüber verfügt. Herr Grumbrecht war, wie die „Weser-Ztg." berichtet, 1866 Hauptmann im hannoverschen Generalstabe, einer der fähigsten und schönsten Offiziere der hannoverschen Armee. Er trat nicht in den preußischen Militärdienst über, denn er konnte sich mit den neuen Verhältnissen nicht versöhnen.

London, 29. August. Das Arsenal in Woolwich war gestern die Scene eines beklagenswerthen Unglücks. Ein mit dem Aufbrechen von Granaten beschäftiger junger Arbeiter schlug mit seinem Hammer auf eine 40pfündige Shrapnel-Granate, auf welcher das Wort „leer" geschrieben stand. Dies muß indeß ein Irrthum gewesen sein, denn beim ersten Hammerschlage explodirte das Geschoß mit furchtbarem Knalle. Der unglückliche Arbeiter wurde so schwer verwundet, daß er 10 Minuten später den Geist aufgab. Die Splitter der Granate flogen nach allen Richtungen hin, ohne indeß weitere Verluste an Menschenleben zu verursachen, obwohl in unmittelbarer Nähe 200—300 Arsenalarbeiter beschäftigt waren.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 4. September.

— Die Hofdame unserer Kaiserin, Gräfin von Brandenburg, hatte am Donnerstag v. W. in Baden-Baden das Unglück, bei einer Spazierfahrt nach dem Waldsee mit der Equipage umgeworfen zu werden, wobei sie nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Die schon bejahrte und ohnehin leidende Dame trug außer einigen Kontusionen stark blutende Hautabschürfungen im Gesicht davon. Da das Gefährt beschädigt war, so mußte die Gräfin, nachdem sie von dem Diener und der gerade des Weges kommenden Familie des Amtsrichters Frank und Fräulein von Colbe aufgehoben worden war, an einen Baum gelehnt warten, bis der Kutscher, durch dessen Unachtsamkeit der Unfall herbeigeführt worden war, einen anderen Wagen herbeigeholt hatte, um sie nach Baden zurück zu fahren. Die Heilung der erlittenen Verletzungen dürfte, wie die V. Z. meint, längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Zur Berichtigung einer durch die Blätter gehenden Nachricht, wonach zwei graue Schwestern (Vincentinerinnen) den Krankendienst bei der Frau Prinzessin Wilhelm besorgen sollten, bemerkt die „Kreuzzeitung", daß für die Pflege der Frau Prinzessin vom ersten Tage der Erkrankung an eine Pflegerin aus dem Augusta-Hospital in Berlin berufen worden ist. Die Hauptpflege leitet persönlich die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff Tag und Nacht in der aufsopferndsten Weise.

— Mit dem 1. September ist der Termin abgelaufen, bis zu welchem die Betriebsunternehmer, welche unter das Unfallversicherungsgesetz fallen, ihre Anmeldungen an das Reichsversicherungsamt gelangen lassen sollten. Bis zum 9. Oktober müssen diejenigen Industriezweige, welche freiwillig zu Berufsgenossenschaften zusammenzutreten beabsichtigen, einen mindestens von dem 20. Theil der Mitglieder unterstützten Antrag auf Einberufung einer Generalversammlung an das Reichsversicherungsamt gelangen lassen. Geschieht das nicht, so steht die Bildung der Berufsgenossenschaft dem Bundesrath zu.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 3. September. In der Zeit von gestern Nachmittag 4 Uhr bis heute Nachmittag 2 Uhr sind in Neapel 67 Personen an der Cholera gestorben. — Die Regierung hat eine Verfügung erlassen, wonach die Bürgermeister keine Quarantäneanstalten um die Gemeinden herum errichten dürfen; vielmehr wird lediglich die Beobachtung solcher Personen, welche der Cholera dringend verdächtig sind, gestattet. — Die Korallenfischerei an der sizilianischen Küste ist auf Verfügung der Behörde eingestellt worden. — Die Quarantäne zum Schutze der italienischen Inseln ist verschärft worden. — Die Schwefelgrube bei Nicosia auf Sizilien ist in Brand gerathen und schweben in Folge dessen 29 Arbeiter in Lebensgefahr. Es sind alsbald die geeigneten Rettungsanstalten getroffen worden.

Paris, 3. September. Das Journal „Paris" stellt in Abrede, daß General Millot Verstärkungen verlangt habe. — Dem „Temps" zufolge würde über die gegenwärtigen Bewegungen des Admiral Courbet Stillschweigen beobachtet, doch sei es wahrscheinlich, daß sich der Admiral nach einem gewissen Punkte begeben, wo er mit 2 Packetbooten und einem Transportdampfer zusammentreffen werde, welche aus Tonkin Truppen brächten, die bestimmt seien, bei einer neuen Operation mit der Flotte zusammen zu wirken.

Köln, 4. September. (Orig.-Tel. d. Hall. Tgbl.) **Privatnachrichten der „Kölnischen Zeitung" melden von der Goldküste Westafrikas, daß die Stadt Porto Novo am 4. Juli unter französisches Protektorat, Little Popo an der Dahomayküste durch Dr. Nachtigal unter deutsches Protektorat gestellt sei.**

Bekanntmachung.

Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag betreffend.

Behufs der schleunigst zu bewirkenden Aufstellung einer neuen Wählerliste werden wir in diesen Tagen einem jeden Hausbesitzer eine Liste behufs Eintragung der in seinem Hause wohnenden Wähler durch die betreffenden Revier-Polizei-Sergeanten zugehen lassen.

Wir erwarten, daß Sie Hausbesitzer oder die sie vertretenden Personen diese Eintragung mit der größten Genauigkeit und unter sorgfältiger Beachtung der den Listen vorgedruckten Anweisung vollständig bewirken werden, da sie dafür verantwortlich gemacht werden müssen, wenn ein wahlberechtigter Hausgenosse durch Nichtaufnahme in die Liste in seinem Wahlrechte verkürzt, oder aber eine nicht wahlberechtigte Person in dieselbe eingetragen werden sollte.

Den wahlberechtigten Miethern aber empfehlen wir angelegentlich, auch selbst darauf zu achten, daß ihre Eintragung in die Hauslisten erfolgt, damit die Aufstellung der Wählerliste diesseits richtig und vollständig erfolgen kann.

Wähler für den Reichstag ist jeder Deutsche, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat, in dem Bundesstaate, wo er seinen Wohnsitz hat.

Für Personen des Soldatenstandes des Heeres und der Marine ruht die Berechtigung zum Wähler so lange, als dieselben sich bei der Fahne befinden.

Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:

1) Personen, welche unter **Vormundschaft** oder **Kuratel** stehen;
2) Personen, über deren Vermögen **Konkurs** oder **Fallitzustand** gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses **Konkurs-** oder **Fallitverfahrens**;
3) Personen, welche eine **Armen-Unterstützung** aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen, oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben;
4) Personen, denen in Folge rechtskräftigen Erkenntnisses der **Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte** entzogen ist, **für die Zeit der Entziehung,** sofern sie nicht in die Rechte wieder eingesetzt sind.

Schließlich machen wir darauf aufmerksam, daß jeder Wähler nur in dem Wahlbezirke, in welchem er zur Zeit der Eintragung in die einzelnen Hauslisten wohnte, in die Liste dieses Bezirks aufgenommen und in Letzterem zur Wahl zugelassen werden wird, da auf die nach Wiedereinholung der Hauslisten eintretenden Wohnungsveränderungen keine Rücksicht genommen werden kann.

Die Wiedereinholung der Listen muß wegen der Dringlichkeit der Sache sehr beschleunigt werden und empfehlen wir deshalb unseren Mitbürgern recht angelegentlich, deren Ausfüllung sofort nach Empfang und ohne Verzug zu bewirken

Halle a. S., den 3. September 1884.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Gestohlen sind: Am 24. vor. Mts. eine **silb. Remontoiruhr** mit Goldrand, buntes, gelbes Ziffernblatt, in der Mitte weiß, römische Zahlen. 15 Rubis.

Am 31. vor. Mts. eine **silberne Remontoiruhr** mit Nickelkette, mit Goldrand, in der Kapsel mit dem Namen Heckenberger versehen.

Am 30. vor. Mts. eine **silberne Cylinderuhr,** deren Ziffer VIII theilweis mit Tinte nachgezeichnet ist, mit den Reparaturnummern 1544, 395 und 575.

Am 30. vor. Mts. ein **Portemonnaie** von gelbl. Kalbleder, mit weißem Bügel, Inhalt für 1,30 M. Briefmarken und 3—4 M. baar.

Am 24. vor. Mts. eine **kurze, goldene, langgliedrige Uhrkette,** die Glieder mit schwarzen Streifen versehen, daran ein goldener Schlüssel, lang und grad, aber mit bläulichem Stein; ferner eine rothseidene, gestickte **Geldbörse.**

Am 23. vor. Mts. aus dem Grundstück Albrechtstraße Nr. 15 **ein eiserner Ramm.**

Etwa am 16. v. Mts. aus dem Grundstück Magdeburgerstraße Nr. 21 **eine Schubkarre** mit 2 auf jeder Seite eingebrannten W., an der linken Seite des Tragebaums mit Bandeisen versehen.

Am 31. v. Mts. einem **Reservisten eine Kiste,** enthaltend eine weißleinene Hose, eine Drillichhose, eine Tuchhose, ein Paar Tuchhandschuhe, 4 Bürsten, ein Säpelkoppel, Militärpaß auf F. Flohr lautend und einen Fünfmarkschein.

Etwaige Wahrnehmungen sind im Kriminal-Kommissariat, Zimmer 21, zur Anzeige zu bringen.

Halle a/S., den 4. September 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Der günstige Einfluß der Johann Hoff'schen Eisen-Malzchokolade auf das Blut.

Herrn **Johann Hoff,** alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate, Hoflieferant, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Die Hoff'sche Eisen-Malz-Chocolade entspricht einem langgefühlten Bedürfnisse als Nähr- und Heilmittel bei Blutarmuth (Chlorose) und fehlerhaften Blutmischungen, sowie dem großen Heere der daraus entspringenden Krankheiten. Dr. Felix Paul Ritterfeld, prakt. Arzt, Wundarzt in Frankfurt a. M.

Ihre Eisen-Malz-Chocolade hat auf den an Blutarmuth leidenden Kranken außerordentlich heilsam gewirkt. Major v. Borcke in Kankelfitz.

General-Depot bei Herrn Albert Robert in Magdeburg. Verkaufsstelle in Halle bei Helmboldt u. Comp. Weitere Niederlagen werden durch das General-Depot errichtet.

Krankenkassen-Angelegenheit.

Betreffs Reorganisation der **Tischlergesellen-Krankenkasse,** nach Bestimmung des Gesetzes vom 15. Juni 1883, ladet Unterzeichneter sämmtliche Herren Tischler-Meister, Arbeitgeber und Gesellen zu Halle a. S., zu einer **General-Versammlung** am

Freitag den 5. September 1884 Abends 7 Uhr

in den großen Saal **„zum Rosenthal"** ein.

Tagesordnung: Berathung der neuen Statuten.

Carl Schumann, Ladenmeister.

Für unser Colonial-Waaren-En gros-Geschäft suchen p. sofort oder später einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen.

Halle, den 4. September 1884.

G. Hintze & Klincke.

Köchinnen für hier und außerhalb, auch auf Ritterg., **Jungfern, Stuben-, Haus-,** ält. **Kindermädchen,** 1 led. **Diener, Haus-** und **Kellnerburschen** sucht

Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein ordentl., zuverl. Mädch. wird zur Wartung des Kindes f. d. Nachm. sof. gesucht Karlstraße 6, II.

Junges Mädchen auf den ganzen Tag, bei Kindern, sofort gesucht. Näheres

Magdeburgerstraße 36, I, r.

Ein Nähmädch., welches zu Kleidern versteht, wird aushülfsweise ges. Karlstraße 6, II.

Nähm. ges. Weingärten 9, I. **Fr. Hoffmann.**

Ein zuverlässiges Mädch, weches bei ihren Angehörigen schlafen kann, wird sofort gesucht

Sophienstraße 6, I.

Zu vermiethen

die **2. große herrschaftliche Etage Heinrichstr. 1** (am Friedrichsplatze.)

Kleine Ulrichstraße 16

ist die 2. Etage mit 5 heizbaren Stuben, 2 K., Wirthschaftsräumen zum 1. Jan. 1885 oder auch später an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermiethen.

3 Zimmer, Badestube, Benutzung des Vordergartens, zum 1. Oktober d. Js. an einzelne Dame oder Herrn zu vermiethen.

Zu erfragen in der Exped. dies. Blattes.

Magdeburgerstr. 36

ist **eine Wohnung** in der **III. Etage,** bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, **zu vermiethen** u. 1. Okt. zu **beziehen. A. Meiser.**

1 Wohnung zu verm. Gerbergasse 14.

Die herrschaftlich eingerichtete Beletage mit den darüberliegenden Räumen, Blumenstr. 14, ist pr. 1. Oktober oder später zu vermiethen.

Näheres **Steinweg 33,** im Comptoir.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen **an der Halle 12.**

An einen soliden Herrn ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen

Königstrasse 20c.

Garçon-Wohnung zu verm. Markt 24, III.

E. fr. möbl. Zimmer z. verm. Augustastr. 4, I.

Kl. Stübch. als Schlafstelle Markt 18, III.

Möbl. Zimmer z. verm. Martinsberg 4a, II.

Anst. Schlafstelle mit Kost **Harz 26.**

Verein ehem. 10. Husaren Halle a. S. und Umgegend.

Sonnabend den 6. September 8½ Uhr Abends Monats-Versammlung im Vereinslokal **Halloria.**

Musik-Kapelle-Gesuch.

Während der Zeit des Marktes wird eine Kapelle von 7 Mann für den Hippodrom gesucht.

Zu melden Freitag Mittag zwischen 12—1 Uhr **Gasthof zum Pelikan.**

Arbeiter finden lohnende Beschäftigung auf „Ziegelei Planena" b. Ammendorf.

Eine ärztlich gepr. **Krankenwärterin** sucht Stellung. Zu erfr. Saalberg 7 b. **Eisenberg.**

Eine zuverlässige, unabhängige Kinderfrau wird nach auswärts gesucht

Merseburgerstraße 39, part.

E. ord. unabh. Frau oder Mädch. b. hoh. Lohn gesucht **Landwehrstraße 17, 1, r.**

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines Töchterchens beehren sich anzuzeigen

Essen (Rheinpreußen), 1. Sept. 1884.

Apotheker **August Robert** nebst Frau **Mila** geb. **Johannsen.**

Für die innige Theilnahme und den reich gespendeten Blumenschmuck beim Begräbniß meines lieben Sohnes **Ludwig** sage tiefgefühlten Dank.

Halle, den 3. September 1884.

S. Daniel.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: M. Uhlemann in Halle. — Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840905029/fragment/page=0002